



# STIFTUNG «HILFE ZUR SELBSTHILFE IN TOBÉ/BENIN»

[WWW.AYEKE.ORG](http://WWW.AYEKE.ORG)

## JAHRESBERICHT 2014

Kontaktadresse

Ruth Ostertag, Neuguetstrasse 64

CH-8820 Wädenswil

e-mail: [rostertag@bluewin.ch](mailto:rostertag@bluewin.ch)

Liebe Freunde meines kleinen Entwicklungsprojektes

### 30 Jahre AFRIKARIN!

„Wenn Du einen Jungen erziehst, erschaffst Du einen Menschen. Wenn Du ein Mädchen erziehst, erschaffst Du ein Volk!“ (aus Ghana).

Nach 30 Jahren Benin kann ich meinen Eltern für meine Erziehung nur danken. Ich habe als weisse Frau in einem Land, wo das Wort des Mannes mehr wiegt als das der Frau, viel erreichen können. Ständig setze ich das Wohl der Bevölkerung voran. Ich habe das Glück, im langjährigen Mitarbeiter Daouda ADOUBA, der seit mehr als 10 Jahren gewählter Gemeindepräsident von Koko ist, einen männlichen Projektpartner gefunden zu haben, der die Meinungen auch der Frauen sammelt, bevor er agiert.

Der Prozess der Eigenständigkeit, der Selbstverwaltung und das Verständnis der Selbsthilfe sind ins Rollen gekommen. Die ca. 8'000 Menschen zählende Bevölkerung von Koko, 300 km von der Hafenstadt Cotonou entfernt, lernt, sich zu informieren und ihre Schwierigkeiten gemeinsam mit ihren Gewählten zu lösen. Die Hauptziele der Stiftung: Erziehung, Bienenzucht und Waldschutz werden auch ihre Ziele, die sie für ein besseres Morgen ihrer Kinder mit mir verteidigen. Nur partizipatives Denken und Handeln bringt Entwicklung und Nachhaltigkeit, begleitet von engagierten Förderern in der Schweiz. Vielen Dank!



Karin verteilt Baumsetzlinge



Masken werden gerne gebastelt



Zähneputzen im Schulalltag

## AYEKE – 19 JAHRE SPIELERISCHE ALTERNATIVE

Vor 30 Jahren gab es im Bezirk Bantè 18 öffentliche und keine private Primarschule. Heute sind es 101 öffentliche und 10 private Primarschulen, darunter eine nicht religiöse: Das ist AYEKE! AYEKE macht sich einen Namen, denn das Resultat der Abschlussprüfungen der Sechstklässler ist wieder 100%. Die Schule beginnt eine Eigendynamik zu haben, die von allen Beteiligten genährt wird. Der Direktor ist für das Erreichen des Lehrplans, die Pädagogik und den Schulalltag verantwortlich, der Präsident des Elternrates (Arbeitgeber) für die Umgebung, den Unterhalt der Gebäude, das Eintreiben der Schulgelder, die Bezahlung der Lehrer, die Arbeitsverträge und die Pensionskasse. Die Stiftung (Berater) kümmert sich um die beliebten Freifächer nach der Schule, die neben Sport, Basteln, Video auch Bienenzucht und das Kennenlernen von Heilpflanzen anbieten. Neu kommt ein Klub „Förderung der guten Schüler“ und einer für die Schwachen dazu.

Wieder zwei Magazine haben eine Betondecke erhalten. Jetzt sind die Bücher und Hefte vor den Mäusen und Termiten gesichert! Die Schule wurde sehr farbig gestrichen.

Das Resultat der Abschlussprüfung an der staatlichen Oberstufe war 65%, das des Gymnasiums leider nur 10%. Die Lehrer hatten drei Monate gestreikt und diese Lücke wurde den Schülern zum Verhängnis. Dennoch ändert sich das Leben im Dorf, denn 85% der Kinder gehen zur Schule. Auch wenn sie nicht abschliessen, so lernen sie zu denken und das afrikanische Kulturgut mit dem Importierten kritisch zu verbinden.



Erster Kontakt mit der Grossstadt Cotonou



## DER BIENZÜCHTERVEREIN – 22 JAHRE BESTÄNDIGKEIT ALS KLEINES UNTERNEHMEN

Dieses Jahr wurden im Honigatelier 5to Honig geschleudert. Die Mitglieder des Imkervereins finden manchmal weniger Honig, weil die unkontrollierte Abholzung weitergeht. Weniger Blüten – weniger Honig! Oft müssen sie für ihren Bienenplatz einen neuen Ort suchen, wo es wieder nektarbringende Blüten hat. Aller Honig ist von guter Qualität, was den Verkauf in den Städten erleichtert. Der Verein profitiert weiterhin von staatlichen Aufträgen zur Ausbildung von neuen Imkern, um die Vielfalt der bäuerlichen Familienbetriebe zu fördern. Als Unternehmen wurde auch eine eigentliche Buchhaltung eingeführt. Das Label „miel tobé“ wird patentiert. Jedes Jahr kommen Studenten aus der Region und aus ganz Benin nach Tobé, um den Zusammenhang von Waldschutz, Honigproduktion und Heilpflanzen zu verstehen. Der von der Stiftung geförderte Doktorand hat ein Thema mit Stipendium gefunden: „Pflanzen in Hinterhöfen von Heilern und Grossmüttern“. Die Eigenständigkeit dieses Stiftungszieles ist am weitesten fortgeschritten.

Schmelzen von Wachs



Schüler im Tobé-Wald



Wachsvorrat



Der Baobab im Tobé-Wald



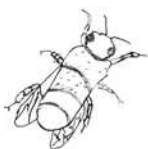
Die Volksvertreter im Tobé-Wald



Malerische Samen

## DER TOBÉ-WALD – 30 JÄHRIGES PFLANZEN, WACHSEN, UNTERHALTEN

Die Institutionalisierung der Wälder Tobé und Kpobidon, die sich berühren, aber zwei Grossfamilien gehören, geht voran. Der gewählte Bezirkspräsident und der Chef der Förster sind nach Tobé gekommen, um den 350ha grossen Privatwald, der seit 30 Jahren von den beiden Familienbesitzern geschützt und unterhalten wird, kennen zu lernen. Der Bezirksrat hat mit 17 von 17 Stimmen die Hilfe zum Schutz dieses Waldes angenommen. Ein Beschluss wird jedoch erst gefasst, wenn eine Kommission noch einmal bei den Besitzern um ihr Einverständnis nachgefragt hat. All dies, damit die Grundbesitzer von staatlichen Subventionen zur Erhaltung der Wälder profitieren! Und erst heute aktuell, weil „die Alten“, mit denen jahrelang zusammengearbeitet worden ist, gestorben sind. Besucher und Studienarbeiten tragen dazu bei, dass der Tobé-Wald immer bekannter wird.





Koko-Lauf, ein Fest!

## DIE STIFTUNG – MUT UND ENERGIE FÜR EIN BESSERES MORGEN

Dank in unsere Ziele vertrauenden Spendern darf unsere Stiftung angemessene Risiken wagen, die zur Verbesserung der Lebensqualität in Koko beitragen. Denn der beninische Staat kann uns nur dankbar sein, weil wir ihm helfen, Löcher in fehlenden Budgets zu stopfen oder Marktversagen von kleinen Unternehmen zu kompensieren. Unsere Stiftung ist ein positives Beispiel, das einheimische Nachahmer motiviert, freischaffend aktiv zu werden.

Nebenaktivitäten wie Kleinkredite an Frauen, Unterstützung von Mädchen in ihrer Ausbildung, Sojaölherstellung, Familienplanung, Unterhalt von heiligen Wäldchen mit seltenen Pflanzen und Bildhauerei gehen ihren Weg. Veränderungen von Gewohnheiten in der Hygiene werden durch die Bedrohung des Ebola Virus obligatorisch.

Liebe Spenderinnen und Spender, nur durch unsere Zusammenarbeit wird es möglich, die Stiftungsziele an beninische Gruppen zu übergeben und sie zu beraten, damit sie weiter leben.

Ich danke Ihnen für Ihre Spende

Karin Ostertag



Glückliche Schüler

Geburt im Gesundheitszentrum kostet Fr.9.–, die Pille kostet 20Rp/Monat, 3 Kondome bekommt man für 5Rp, 10kg Mais verkauft der Bauer für Fr.6.–, 1l Mineralwasser kostet 95Rp in der Petflasche und 3Rp kosten 25l aus der Handpumpe im Dorf, 1 kleines Bier bekommt man für 95Rp, 1 Brot für 25Rp, 1l Benzin kostet Fr.1.25 an der Tankstelle und 70Rp am Strassenrand (kommt schwarz aus Nigeria), 1kg Tobé Honig wird für Fr.5.– verkauft, 1 Sack Zement Fr.8.60, 1 neues Motorrad aus China mit Verzollung kostet Fr. 800.–, einen Gebrauchtwagen aus der Schweiz mit Verzollung findet man ab Fr. 3000.–.

Die Stiftung hat 31 Arbeitsplätze geschaffen, die ohne Stiftungsgelder bezahlt werden. 85 Sekundarlehrer haben einen Teiljob an der Oberstufe und werden vom Staat bezahlt. Tagelöhner finden oft auch einen Job.

